

Dorf-Zeitung



Nationalpark-Gemeinde



Nationalpark
Hunsrück-Hochwald

von Bürgern für Bürger aus

Neuhütten und Muhl

Nationalpark-Gemeinde

www.neuhuetten.de

Grußwort des Ortsbürgermeisters

Liebe Neuhüttener und Muhler Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zu Beginn wünsche ich Allen Erfolg, Glück und vor allem Gesundheit im neuen Jahr 2023.

Auch mit unserer Dorfzeitung geht es im neuen Jahr weiter, wir haben uns alle auf die „Winterausgabe“ gefreut...Wie immer möchte ich Ihnen auch auf diesem Wege einige Informationen und Neuigkeiten nahe bringen, die sich in unserer Gemeinde aktuell abspielen.

Wir alle sind froh, dass wir letztes Jahr mit unserer schon lange geplanten Baumaßnahme in der KiTa Max & Moritz anfangen konnten. Der erste Bauabschnitt - die Sanierung der Kindertoiletten - konnte erfreulicherweise tatsächlich noch im letzten Jahr abgeschlossen werden. Im zweiten Bauabschnitt folgt nun der Rückbau der alten WC-Anlage und die Schaffung neuer Ruheräume, dieser wird in diesen Tagen beginnen.

Übrigens konnten wir hier eine 90%ige Förderung sichern, sodass beide Ortsgemeinden durch die „Auflagen“ des neuen KiTa-Zukunftsgesetzes der Landesregierung nicht allzu sehr monetär in Mitleidenschaft gezogen werden.

Auch in Sachen Flurbereinigung hat sich schon einiges getan, viele von Ihnen wurden eventuell schon vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum (DLR) angeschrieben. Noch in diesem Quartal soll die geplante Wahl eines Vorstandes in beiden Ortschaften (Züsch und Neuhütten) stattfinden, dieser soll bekanntlich als Ansprechpartner für alle Teilnehmer / Grundstückseigentümer und dem DLR geradestehen. Frühzeitig in diesem Jahr soll auch eine Ortslagenregulierung und die Aufmessung einzelner Parzellen beginnen, sodass im Sommer 2023 Bodenbewertung der landwirtschaftlichen Flächen erfolgen kann. Danach wird vermutlich einige Zeit ins Land gehen, bevor die sogenannten Planwunschtermine (also die Gespräche mit jedem einzelnen Teilnehmer) stattfinden können. Dies wird wahrscheinlich in 2025 erfolgen. Das Verfahren ist aktuell so ausgelegt, dass die Besitzübergänge voraussichtlich 2026 erfolgen werden. Wenn Sie Fragen zu dem Thema haben, sprechen Sie mich gerne hierzu an.

Wie sie alle der örtlichen Presse entnehmen konnten, hat der Ortsgemeinderat in seiner letzten Sitzung im Jahr 2022 den Satzungsbeschluss zur Einführung der wiederkehrenden Straßenausbaubeiträge beschlossen. Ich denke, wir waren im Gegensatz zu anderen Ortschaften der Verbandsgemeinde hier in der glücklichen Situation, den richtigen Moment „abgepasst“ zu haben. Es gibt weder Altmaßnahmen, die noch relevant sein könnten, ebenso stecken wir aktuell in keiner „Baumaßnahme“, wie es zum Beispiel in unserer Nachbargemeinde Züsch der Fall war... Alles in Allem ist die vom Land initiierte Gesetzgebung in meinen Augen ein sozialeres, ein solidarischeres System.

Zum Schluss möchte ich noch ankündigen, dass wir in diesem Jahr nach langer Corona-Pause endlich wieder ein „Seniorenachmittag“ planen. Wann und in welchem Rahmen, wird frühzeitig bekannt gegeben. Der Gemeinderat zumindest freut sich schon jetzt auf Sie...

Und nun wünsche ich wie immer viel Spaß beim Lesen unserer neuen Ausgabe der Dorfzeitung Neuhütten!

Herzliche Grüße, Ihr Peter Koltes

Kreuz renoviert (Ecke Saar-/Dollbergstr.)

Frühschoppen brachte Positives hervor

Es begann mit einem Gespräch an der Theke beim Frühschoppen. Der schlechte Zustand der Jesusfigur, der Wildwuchs rundherum und nicht zuletzt das morsche Kreuz auf dem maroden Sockel. All das wurde bemängelt. Die Frage, wer dafür zuständig ist, konnte nicht geklärt werden. Da kam jemand auf die Idee: das ist doch was für den Heimatverein. Von da an hat sich die Angelegenheit verselbständigt. Noch bevor der Vorstand in seiner Sitzung darüber beraten konnte, noch bevor Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten geklärt waren, wurde die Jesusfigur zu Gernot Schaly in die Werkstatt gebracht, wo sie fachgerecht restauriert wurde. Das Kreuz wurde zum Trocknen in einer Garage gelagert, währenddessen wurde eine Metallabdeckung für das Dach gefertigt. Ein frischer Anstrich gab dem Holz neuen Glanz. Der Sockel wurde gereinigt und gestrichen, Gestrüpp entfernt und die Bäume links und rechts vom Kreuz gestutzt. Schön das auch Anwohner und Nichtmitglieder die Aktion unterstützt haben. Die Kosten übernahm der Heimatverein Neuhütten. Das Kreuz befindet sich jetzt wieder in einem ansehbaren Zustand und wer weiß, vielleicht wird auch das Umfeld in einer ähnlichen Aktion beim Neubau der Saarstraße in Angriff genommen. (Heimatverein)



Foto: Archiv Heimatverein Neuhütten

“Dorfidylle in Neuhütten” - Fotos aus der Zeit von ca. 1925 - 1965



Vater von Katharina Marx



1944

Winter in Neuhütten (Fotos: Archiv H.-J. Koltes)



undatiert



undatiert

Morgenmesse im Bürgerhaus

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
unsere nächste Morgenmesse findet am

Mittwoch, den 15. März 2023

im Bürgerhaus Neuhütten statt.

Beginn: 9.30 Uhr

Im Anschluß an die Messe bieten wir für alle,
auch den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die nicht zum
Gottesdienst kommen können, ein gemeinsames Frühstück an.

Wir freuen uns auf Euch *Anne und Ernst*

Impressum

Mitteilungsblatt der Ortsgemeinde Neuhütten
Verantwortlich: Ortsbürgermeister Peter Koltes
Zinserstr. 5, 54422 Neuhütten, ☎ 06503/7790

Redaktion: Daniel Bier, Paul Düpre, Natascha
Huwer, Stephan Huwer, Thomas Kolling, Hans-
Josef Koltes, Peter Koltes, Peter Kretz, Fred
Malburg, Bernd Schmitt, Alexandra Thömmes,
Fotos: privat (ansonsten Kennung)

Satz und Layout: Frank Kuhn

Copyright: *Dorfzeitung/Neuhütten*

sofern nicht ausdrücklich anders aufgeführt.
Nachdruck verboten.

Auflage: 250 Exemplare

Druck: Eigenvervielfältigung

geplante Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Preis: kostenlos

Verbreitung:

Zeitung: Gemeinde Neuhütten/Muhl

Online: www.neuhuetten.de

Für Fehler und Irrtümer keine Haftung.

Infos & Rechtliches

Abgabe von Texten und Fotos inkl. Bild-
unterschriften und Rechtevermerk bei allen
Redaktionsmitgliedern möglich oder bitte an
folgende Email: dorfzeitung@gmx.de

Digitale Unterlagen sind explizit erwünscht.

Eingesandte Unterlagen/Fotos werden nur auf
Anfrage zurück gegeben. Die Redaktion behält
sich vor Einsendungen zurückzuweisen, zu
kürzen und zu korrigieren.

Es wird keine Werbung veröffentlicht.

Für alle Texte und Fotos, die uns zur Veröffent-
lichung übermittelt werden, muss der Einsender
oder die von ihm vertretene Organisation alle
Rechte besitzen. Sie müssen frei von Rechten
Dritter sein und dürfen keine rechtswidrigen
Inhalte enthalten. Auch dürfen bei Fotos keine
Persönlichkeitsrechte verletzt werden; erkenn-
bar abgebildete Personen - bei Minderjährigen
deren Eltern - müssen mit der Veröffentlichung
einverstanden sein. Fotos und Grafiken aus dem
Internet oder anderen Quellen dürfen nur dann
frei verwendet werden, wenn sie keinem
fremden Urheberrecht unterliegen.

Mit der Einsendung wird von dem Einsender
verbindlich bestätigt, dass diese Bedingungen
erfüllt sind.

Ein Stück Heimat...

Heimatliche
Verse und Anekdoten
von Hans-Peter Lorang



Der Hochwälder

*Knorrig wie die Eichen,
bescheiden, ernst und still,
sich nicht zählt zu den Reichen,
doch weiß er, was er will.*

*Getreu zu seinem Herrn,
und rau so wie der Wind,
gefühlvoll tief im Kern,
die Hochwälder es sind.*

*Er scheuet nicht die Arbeit,
im Walde, auf dem Feld,
und auch noch in der Freizeit,
verdient dazu er Geld.*

*Der Familie zu geben,
das Gehaltschnis Stück für Stück,
Zufriedenheit im Leben,
Mehr braucht er nicht zum Glück.*

Die nächste Ausgabe erscheint im

April 2023

Redaktionsschluss: 03. April 23

Adventskranz binden in der KiTa Max & Moritz

Die Adventszeit naht.

Wir brauchen viel Tannengrün, einen Strohkranz und Draht.

Schließt eure Augen und genießt den Duft,

den die Tanne unsichtbar verströmt in die Luft.

Wie fühlen sich die Nadeln an?

Ganz pieksig oder sind sie weich, sodass man sie gut anfassen kann?

Nun schneidet die Zweige und bindet sie krumm

immer um den Strohkranz mit Draht herum.

Verdeckt das Grün den ganzen Kranz?

Dann fehlt ja noch der Lichterglanz.

1, 2, 3, 4, so viele Kerzen benötigen wir!

Zum Schluss müssen wir ihn noch schmücken

und alles an seinen rechten Platz rücken.

Nun ist er fertig der schöne Kranz,

wir sind begeistert von seiner Eleganz.

Jeden Sonntag zünden wir dann, eine neue Kerze an.

Strahlt die vierte Kerze mit warmem Schein,

lassen wir bald das Christkind herein.

Text & Fotos: KiTa Max & Moritz



Die Wackelzähne der Kita Max & Moritz beim Binden der Adventskränze.



Bitte Termin vormerken:

27. November 2023

**Nationalparkakademie
im Bürgerhaus am Dollberg**

**Vortragsabend zum Thema
„Kelten“**

Kapelle „Maria, Königin des Friedens“ wieder eingesegnet



Die bei einem Verkehrsunfall am 18.4.2018 schwer beschädigte Marienkapelle zwischen Neuhütten und Züsch erscheint wieder in neuem Glanz. Doch es war ein langer, beschwerlicher und aktenfüllender Weg bis hierhin.

Umfangreiche Wiederaufbauarbeiten, eigentums- und versicherungsrechtliche Regelungen und coronabedingte Verzögerungen trugen dazu bei, dass die Kapelle erst nach viereinhalb Jahren wieder ihrer Bestimmung zugeführt werden konnte.

Am Samstag, dem 1.10.2022, erfolgte dann durch Herrn Pastor Christian Heinz die Einsegnung. Trotz Dauerregens waren zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Neuhütten und Züsch zur Kapelle gekommen, um der Feier beizuwohnen. Eigentlich sollte zu diesem Anlass bereits in der 35. Ausgabe der Dorf-Zeitung, September 2022, dieser Beitrag erscheinen. Krankheitsbedingt kam dies jedoch nicht zustande, weshalb er nun in der Januar-Ausgabe seinen Platz findet.

Am 30.8.2022 erhielt ich von Gerda Frey, die seit kurzem in Hermeskeil wohnt, ein Gedicht mit der Bitte, dieses doch in der Dorf-Zeitung veröffentlichen zu wollen. Dieser Bitte komme ich gerne nach. Verfasser des Gedichtes mit der Überschrift: „Maria die Friedenskönigin“ war der Opa von Gerda, Jakob Kuhn-Schmitt.

Vorgetragen wurde es dann im Sommer 1950 oder 1951 anlässlich einer Feier an der Marienkapelle von Gerdas Schwester, der seit vielen Jahren in den USA lebenden Cilli Delgado.

Cilli Delgado?? - Ja das ist „Pettos Cilli“, zumindest den älteren Neuhüttener Mitbürgerinnen und Mitbürgern bestens bekannt und in Erinnerung.

Im Jahre 2022, nach über 72 Jahren, mögen Sprache und Ausdruck sich vielleicht geändert haben, aber das Sehnen und der Wunsch nach Freiheit und Frieden ist aktueller denn je.

(Gedicht siehe gegenüberliegende Seite oben!)

PS.: In der Nacht von Samstag auf Sonntag, 13.8. - 14.8.2022 - Neuhüttener Kirmes - wurde die Doppelglasscheibe des linken Rundbogenfensters der renovierten Kapelle von bislang unbekanntem Tätern mutwillig zerstört. Der Sachschaden beträgt sicherlich einige Hundert Euro. Diese dumpfe, blindwütige Tat lässt einen nur fassungslos zurück, steht sie doch auch in krassem Gegensatz zu dem Ort hier, einem Ort des Friedens.

Paul Düpre

Fotos: Hans-Josef Malburg



„Maria die Friedenskönigin“

„Maria die Friedenskönigin“

Drunten stehet die Kapelle, schauet still talauf talab,
 Ruhig fließt vorbei mit klarer Welle, der bekannte Königsbach.
 Erbaut wurde die Kapelle aus rein christlichem Sinn,
 zur Ehre und zum Dank an Maria die Friedenskönigin.
 Sie lädt nun ein zum stillen Gebet,
 Für den Frieden der von uns allen so sehnlich begehrt.
 Auch der vielen gefallenen Helden,
 soll man im Gebet und in Liebe gedenken.
 Sie haben für uns gekämpft und gestritten,
 und so unsagbar vieles gelitten.
 Wir wissen, daß sie so vieles entbehren mußten,
 was wir daheim nicht wußten.
 Und nun nach langem Martyrertum,
 weit ab von der Heimat, in fremder Erde in Gottes Frieden ruhen.
 Auch der ärmsten die heute noch leiden in Gefangenschaft,
 Ihres Kummers, ihrer Sorgen und ihres Heimwehs sei liebend gedacht.
 Die Vermißten, von denen niemand Nachricht erhalten,
 empfehlen wir dem göttlichen Walten.
 Für sie wollen wir zu Gott und der Friedenskönigin flehn,
 daß sie ihnen schenken ein baldiges Wiedersehen.
 Die heimgekehrten Krieger haben aus Dankbarkeit,
 errichtet diese Kapelle für alle Zeit.
 Ein jeder der hier vorüber geht,
 soll hier verrichten ein stilles Gebet.
 Vertraut auf Maria in Freud und Leid,
 Sie wird Euch dann helfen allezeit.

Gedicht von Jakob Kuhn-Schmitt

Unser Bild zeigt die weihnachtlich geschmückte Marienkapelle im Tal. Seit der Einsegnung im Oktober wird die Kapelle wieder von Frauen liebevoll geschmückt.



Foto: Hans-Josef Malburg

Erntedankfest und Dankamt zum Silbernen Priesterjubiläum von Regens Dr. Volker Malburg

Am Samstag, den 01. Oktober 2022 feierten wir in der Züscher Kirche St. Antonius von Padua das Erntedankfest.

Ein besonderer Dank an Frau Margot Moser und Lisa Moser-Weis für die Gestaltung des diesjährigen Erntebildes vor dem Altar.

Die Eucharistiefeier wurde von Dr. Volker Malburg und Pastor Christian Heinz zelebriert und vom Kirchenchor St. Franziskus unter der Leitung von Rafael Klar musikalisch umrahmt.

Ihm Rahmen des Gottesdienstes feierte der aus Neuhütten stammende Dr. Volker Malburg sein Silbernes Priesterjubiläum. Er wurde 1997 in der Domkirche zu Trier zum Priester geweiht. Als äußeres Zeichen des Dankes der Pfarrgemeinde überreichte Pastor Heinz dem Jubilar ein Bild seiner Heimatkirche St. Antonius zu Züsch.

Gemeindeteam Züsch-Neuhütten-Muhl

*Text: Bettina Malburg
 Foto: Markus Schüler*



"Musik zum Advent"

Am 11. Dezember führte der Musikverein nach zweijähriger Unterbrechung wegen Corona wieder die traditionelle Veranstaltung "Musik zum Advent" durch. Bei Glühwein und Plätzchen war es für die Zuhörer trotz den winterlichen Temperaturen eine schöne Einstimmung auf die restliche Adventszeit.

Hans-Josef Malburg



Fackelwanderung des Heimatverein Neuhütten

Rekordteilnehmerzahl bei herrlichem Herbstwetter

Am 28. Oktober lud der Heimatverein Neuhütten zu seiner jährlichen Fackelwanderung ein. Viele Teilnehmer folgten der Einladung und trafen sich an der Köhlerhütte. Selten sah man auf dem Spielplatz so viele Kinder. Vor allem der Kletterturm war gut besucht. Wie immer gab es zuerst eine Stärkung an der Grillhütte. Die sonst üblichen Heißgetränke konnten aufgrund des tollen Wetters durch gut gekühlten Prosecco ersetzt werden. Für die Kinder gab es ein Quiz, dessen Auflösung nach der Wanderung erfolgte.

Dann ging es los und die vom Heimatverein gestellten Fackeln wurden an die Kinder verteilt. Bei über 100 Teilnehmern waren die Fackeln, bis auf eine Reserve für den Rückweg, schnell vergriffen. Auf dem Bollerwagen stand neben einer Wegzehrung für die Wanderer auch ein Wasserfass zum Löschen abgebrannter Fackeln im Wald. Nach der gut 1-stündigen Wanderung über den Naturlehrpfad gab es anschließend an der Grillhütte des Heimatvereins Stockbrot und erstmals auch Marshmallows zum grillen. Mit Gruselgeschichten für ganz Mutige am Lagerfeuer fand die Veranstaltung ihren Abschluss. *HV Neuhütten*



Teilnehmer auf der Strecke - Foto: Archiv Heimatverein Neuhütten

„Bäi uus dehäm - So war dat domols“

Hans-Josef Koltes

Zur Dorfgeschichte

„Hinterm Wald“ nannte man früher die Dörfer Neuhütten wie auch Züsch und Muhl in den angrenzenden Orten des Saarlandes.

> „Eines der schönsten Dörfer im Landkreis“ /

„Trierische Landeszeitung“ 1966

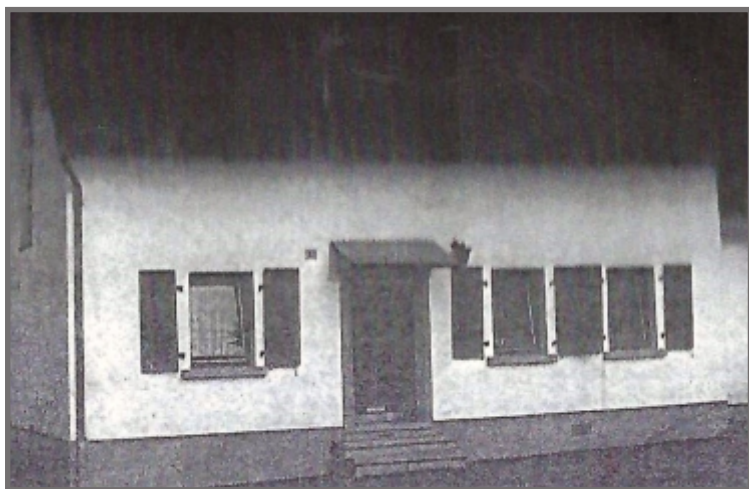
> „Perlenkette unter dem bewaldeten Berghaupt“ /

„Trierische Landes-Zeitung“ 1966

> „Straßenbandwurm“ / „Trierische Landeszeitung“ 1965

Unser Dorf, klassifiziert als STRAßENDORF, mißt 2,3 km Länge.

- Erstes und letztes Haus ein- oder ausgangs Eberswald / Otzenhausen ist das Haus „Fuchse“, später „Grie-Joseph“ (von „Grie“ = Krüge-Handel). 1830 erbaut, war es 1894 mal abgebrannt.



- Erstes und letztes Haus aus / in Richtung Muhl ist das „Bepp-Sein“, zuletzt „beim Sophie“, ebenfalls seit 1830 aktenkundig.



Unser Bild zeigt Sophie Warken vor ihrem Haus

Eine bauliche Ausdehnung der Straßenachse in beiden Richtungen SSW und ONO ist auch langfristig ziemlich unmöglich. Ober- und unterhalb der steilen Hanglage gibt es auch so gut wie keine Erweiterungsmöglichkeit. Bleiben wir doch ein übersichtlich-überschaubares Dorf mit Eigencharakter und hoffentlich intern-einheimischen innerörtlichen Entwicklungsmöglichkeiten durch die Nachkommenschaft.

“Am Gericht“



Kommt man von Westen am Waldende auf die Anhöhe über Züsch („am Austritte der alten Römerstraße aus dem Walde“, „Züsch-Hermeskeiler Weg“) und sieht dann in süd-östlicher Richtung die Dörfer Züsch und Neuhütten, ist man „am Gericht“. Ein Aus- und Anblick „wie im Schwarzwald“, wie die Ehefrau des langjährigen Hermeskeiler Chefarztes Dr. Hauer oft schwärmte.

Der Gemarkungsname „Am Gericht“, heute noch in aller Munde der Einheimischen, ist uralte. Züsch besteht seit 1225 („Sussail“, ab 1502 „Züsch“ in wechselnder Schreibweise). Somit durchlebte das Dorf mit die finstersten Zeiten des Hochmittelalters.

Das „Gericht“ war wohl ein „Ding“- („Thing“-) Ort, wo eine Gerichtsversammlung freier dorfältester Männer nach altem germanischen Recht, unter freiem Himmel, stattfand. Fast immer stand an solch einer Stelle ein alter Baum, Eiche oder Linde. Gerichts- war auch Hinrichtungs-Stätte.

Auf alten gezeichneten Gebietskarten ist - makaber - der Ort des Gerichts als GALGEN eingetragen.

Züsch wurde im Dreißigjährigen (Religions-) Krieg 1615 45 schwer verwüstet. (QUELLE: Mertens 1903, Schmitt / Koltes 1989)



Fotos: H.-J. Koltes

GRÜN am 1. Advent

Ungewöhnlich: sattgrüne Wiesen zu dieser Zeit.

Nach Dürresommer seit Mai erstmals richtiger Regen am 15. August.

Aus gelb-grau verdorrtem Land plötzlich wieder unerwartet spätes Grün.



Foto: Wiese am „Rädchen“ (H.-J. Koltes)

Wasser um und in Neuhütten - I. Der Königsbach (Teil 3)

der KÖNIGSBACH

der
Neuhütteners Hansbach
von
Hans-Josef Koltes
(September 2021)

Serie von Hans-Josef Koltes
(Teil-Beitrag von Reiner Schmitt †)
Neuhütten
2022

I. Der Königsbach (Teil 3 in dieser Ausgabe)

- II. Dorf-Bächlein
A. Der Brückengraben
B. Der Fedtschelbach

- III. Kleinbäche außerhalb
A. Der Tränkegraben
B. Das Weiße-Floß

- IV. Brunnen, Wasserstellen und Pitze
(Hauptteil Pitze: Reiner Schmitt †)

- V. Heutige Brunnen
A. Der alte Dorfbrunnen
B. Der Allee-Brunnen
C. Der Zinerssstraßen-Brunnen

- VI. Wasserleitung und Wasserbassin
(nach Recherche Reiner Schmitt †)

- VII. Die Wasseruhr

- VIII. Ausklang

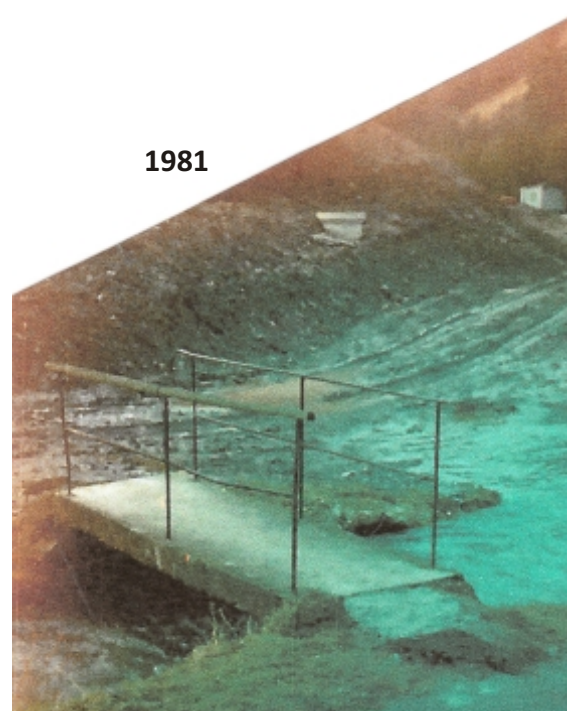
[Fotos: alt: privat / unbekannt
neu: Hans-Josef Koltes]



Sodann betrieb unser Bach von mindestens 1606 an bis Ende 1968 die Arends-Mühle (Wasser- und Kornmühle) im Tal. Hier überquerte erst ein Holzsteg, später das heutige Brückchen den Mühlenweg zum diesseitigen Talweg.



1984



1981

Wasser um und in Neuhütten - I. Der Königsbach (Teil 3)

Kurz vor dem historischen Eisenwerk "Züscher Hammer" (ca. 1655 – ca. 1835) war das Wasserparadies der Züscher Jugendlichen mit Badestellen zum tatsächlich Schwimmenlernen.

Bachtal unterhalb Mühle



aus
Ansichtskarte
1960



ca. 1951



undatiert

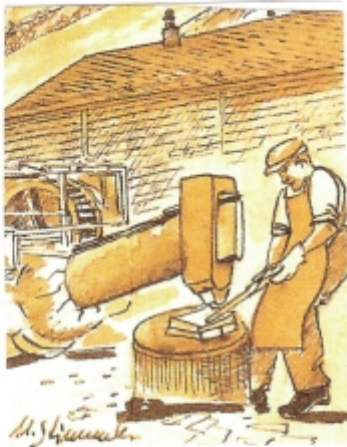
Hier ist auch ein kleiner, früher höherer beeindruckender Wasserfall.



Wasser um und in Neuhütten - I. Der Königsbach (Teil 3)

Die Unterhaltung der größten Eisenschmelze im südwestlichen Hunsrück war damals (neben der Mühle) die wichtigste Funktion des Altbaches.

An diesem Standort entwickelte sich unter dem Unternehmer Hauzeur Anfang des 17. Jahrhunderts das größte Eisenhüttenwerk des Hunsrücks. Die Gesamtanlage umfasste ein Pochwerk, eine Schmelze, einen Eisenhammer und eine Holzkohlenscheuer. In der Blütezeit hatten zahlreiche Holzfäller, Kohlenbrenner, Erzgräber, Schmelzer und Hammerschmiede, die in Waldhütten und Baracken lebten, hier Brot und Arbeit. So entstanden auch die Waldhüttendörfer Damflos und Neuhütten mit den Ortsteilen „Schmelz“ und „Zinsershütten“.



aus PROSPEKT
"Nationalparkregion"
2021



Kurz danach, wo heute ab 1983 auf Ruinen eine Rekonstruktion dieses Industriedenkmals erbaut wurde, mündet unser Hausbach am "Wäälékäppche" (Heidelbeer-Kopf), an den "Zweibäch" in die Prims und damit gleichzeitig in die 1980 fertiggestellte Talsperre Nonnweiler (die größte in Südwest-Deutschland), die in erster Linie als Trinkwasser-Reservoir dient, dann aber auch als Kühlwasser-Bereitstellung für saarländische Kraftwerke.

Mit Glück kann man noch heute Eisenschlacken-Steine im Bachbett finden.



X "Wäälékäppche"

an den
"Zwoobäch"

Über Prims – Saar – Mosel – Rhein – Nordsee geht's dann weiter mit unserem Bach in den unendlichen Wasserkreislauf. Die Wiesen entlang des Baches wurden im gesamten Verlauf bis in die 1960er Jahre von Neuhüttenern und Züschern regelmäßig als Mähwiesengenutzt.

Belebt ist der Königsbach von Bachforellen, dem Gelbrandkäfer, der Köcherfliegenlarve. Auf ihm schwimmen Stock-, Reiher- und Tauchenten. Neuerdings hat der Biber fast vom gesamten Verlauf Besitz ergriffen und verändert den Bachlauf.

Übrigens war der Königsbach mal komplett ausgetrocknet, nur noch vereinzelte Pfützen standen im Bachbett. Das war im Jahre 1921 [Zeitzeugin Sophie Warken].



aus Prospekt

„Bäi uus dehäm - So war dat domols“

„Alte Redewendungen“

> Begegneten die Alten einem nicht-erkannten Kind im Dorf, wurde gefragt:

„Wämm beschd Dau dann?“ Wem bist Du denn?

Will heißen: Wer sind Deine Eltern? Sinngemäß wird hier das Kind quasi als „Eigentum“ angesehen (wem gehörst Du?)

> Ein vergleichbarer Zusammenhang bestand und besteht teils noch heute in der Benennung bekannter dörflicher Personen: hier wird ein Possessiv-Pronomen (besitz-anzeigendes Fürwort): „SEIN“ benutzt.

Einige Beispiele (teilweise auch Hausnamen):

„Lisset-SÄI-Marie“,
 „Däwaschkatt-SÄI-Anna“,
 „Katt-SÄI-Joseph“,
 „Fell-SÄI-Peter“,
 „Hannamskatt-SÄI-Anna“,
 „Lissi-SÄI-Melchior“

Hans-Josef Koltes

„Die Muhler...“

...waren schon immer eigen, nicht im schlechten Sinne. So fühlten sie sich nie als „Anhängsel“, als Ortsteil von Börfink-Muhl und ab 1970 Neuhütten-Muhl.



Hier ein originäres Wegeschild am Ortsausgang Neuhütten (ca. 1954). (rechts: Hans-Walter Ganz)

Hans-Josef Koltes (Okt. 2021)

„Brennholz in Neuhütten, Züsch, Damflos und Börfink -...“



...Ortsbürgermeister und Nationalparkamt informieren

PRESSEMITTEILUNG

Die Nationalparkverwaltung und die Ortsbürgermeister von Neuhütten, Züsch, Damflos und Börfink reagieren gemeinsam auf die Ängste der Bürger*innen beim Thema Brennholzversorgung und informieren gemeinsam über den Verkauf.

Der Preis von Fichtenholz wird für die Ortschaften reduziert und die Haushaltsmenge zu bestimmten Konditionen erhöht.

Am 11. Januar fand ein Treffen zwischen den Ortsbürgermeistern Peter Koltes aus Neuhütten, Ulrich Frohn aus Züsch, Joachim Wellenberg aus Damflos, Martin Döscher aus Börfink sowie Hartmut Heck aus der Verbandsgemeinde Hermeskeil und dem Nationalparkamt statt. Gemeinsam wurde eine Lösung erarbeitet, um auf die hohe Nachfrage nach Brennholz in der Region und die Ängste zur Versorgungssicherheit der Bürger*innen zu reagieren.

Die Lösung sieht vor, dass das Nationalparkamt und das Forstamt Hochwald eine höhere Haushaltsmenge an Laubhartholz zur Verfügung stellen. Wie gewohnt werden die Polter für Selbstwerber ortsnah an den Waldwegen bereitgestellt. Dabei können bis zu 10 Festmeter Laubhartholz erworben werden. Insgesamt kann jeder Selbstwerber bis zu 20 Festmeter Brennholz erwerben, wenn die zusätzliche Menge mit Fichte aufgefüllt wird. Um die Fichte als Brennholz in der Region interessanter zu machen, wurde zudem eine

Vergünstigung des Fichtenpreises für die genannten Ortschaften ausgehandelt. Pro Festmeter Fichte sparen Selbstwerber damit 15 € gegenüber dem landesüblichen Preis.

Der Verkauf und die Abrechnung des Brennholzes erfolgt über Landesforsten. Dort hat man für 2023 eine Preisstaffel festgelegt: Bei Mengen über 10 Festmeter erhöht sich der Preis. Sofern Fichte gekauft wird, gilt für die Gemeinden Damflos, Neuhütten, Züsch und Börfink auch hier der Abschlag von 15 €/Festmeter.

Die Ortsbürgermeister von Neuhütten, Züsch und Damflos wollen ihre Bürger*innen noch einmal dafür sensibilisieren, dass die maximale Bestellmenge an Brennholz lediglich zur privaten Versorgung des Haushaltes vorgesehen ist. Hierzu, und zu anderen Themen, luden die Ortsbürgermeister zu einer Bürgerversammlung am Montag, den 23. Januar im Bürgerhaus Züsch ein. Um die langfristige Versorgung der Region mit Brennholz auch in Zeiten hoher Nachfrage sicherzustellen, sind in Zukunft regelmäßige Treffen zwischen Ortsbürgermeistern und Nationalparkamt geplant.

Fichte als Brennholz - Rechenbeispiel aktueller Preise

Fichtenholz hat auf die Gewichtseinheit bezogen einen höheren Brennwert als Buche. Es wird im gesamten alpenländischen Raum seit Generationen als Brennholz genutzt. Aktuell erhalten Selbstwerber aus Neuhütten, Züsch, Damflos und Börfink Fichtenholz zu einem reduzierten Preis.

15 Festmeter Buche kosten landesweit 1.055 €. Nehmen die Haushalte in den oben genannten Ortschaften nur 10 Festmeter Buche, dafür aber 5 Festmeter Fichte zum vereinbarten Preis, reduziert sich der Preis auf 886 €. Bei 5 Festmeter Buche und 10 Festmeter Fichte sind es dann lediglich 718 €.

Verantwortlich i.S.d.P.

Nationalparkamt Hunsrück-Hochwald

Mariam Landgraf | Abteilung 2 / Öffentlichkeitsarbeit

Faasend in NEUHÜTTEN



Samstag

04.02.2023

im Bürgerhaus Neuhütten

**„Leinen los,
mit Volldampf in die Narrenzeit“**

Einlass: 19:00 Uhr

Beginn: 20:11 Uhr

Eintritt: € 8,-

Veranstalter: Kultur und Karneval Initiative Neuhütten e.V. (KuKI)